

Sträter, Oliver; Ferreira, Yvonne

Article — Published Version

„Best In Session“

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft

Provided in Cooperation with:

Springer Nature

Suggested Citation: Sträter, Oliver; Ferreira, Yvonne (2022) : „Best In Session“, Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, ISSN 2366-4681, Springer, Berlin, Heidelberg, Vol. 76, Iss. 2, pp. 103-104, <https://doi.org/10.1007/s41449-022-00320-y>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/306409>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



„Best In Session“

Oliver Sträter¹ · Yvonne Ferreira²

Angenommen: 25. Mai 2022 / Online publiziert: 10. Juni 2022
© Der/die Autor(en) 2022

Diese Ausgabe 2/2022 der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft setzt die Tradition fort, die als „Best In Session“ ausgezeichneten Vorträge des Frühjahrskongresses (3.–5. März 2021, Ruhr-Universität Bochum) zu präsentieren. Hierzu haben sieben Autorenschaften, deren Vorträge ausgezeichnet waren, Artikel erstellt, um sie Ihnen, liebe Leserschaft, dauerhaft zugänglich zu machen. Dafür möchten wir uns sehr bedanken und sind der festen Überzeugung, dass die Beiträge auf Ihr Interesse stoßen werden. Inhaltlich arbeiten die Beiträge ein sehr breites arbeitswissenschaftliches Feld auf, begonnen bei klassischer physischer Belastung und Gefährdungsbeurteilung bis hin zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz.

Mit dem Thema der **Gefährdungsbeurteilung** physiologischer Hitzebeanspruchung beschäftigen sich *Kampmann und Bröde* in ihrem Artikel „Reichen einstündige Messungen zur Beurteilung physiologischer Hitzebeanspruchung aus?“. Sie stellen fest, dass mit steigender Beanspruchung eine zunehmende Unterschätzung der Gefährdung bei Hitzearbeit stattfindet und führen dies zurück auf zu kurze Beobachtungszeiten. Insgesamt basieren ihre Schlussfolgerungen auf 564 Klimakammer-Versuchen.

Ebenfalls mit **physischer Belastung und Beanspruchung** setzt sich die Autorenschaft *Schiefer et al.* auseinander. Sie widmen sich der Untersuchung der arbeitsbezogenen Muskel-Skelett-Erkrankungen von Rettungskräften

beim Patiententransport in Treppenhäusern. Untersucht wurden vier verschiedene Hilfsmittel hinsichtlich der vorhandenen Belastung und der subjektiv wahrgenommenen Beanspruchung.

Zur detaillierteren Untersuchung **psychischer Belastung und Beanspruchung** berichten *Funk et al.* über die Entwicklung und Erprobung einer computerbasierten Aufgabe zur Induktion eines psychischen Beanspruchungsspektrums. Dieses Messsystem wurde entworfen, um psychische Beanspruchungszustände bei der Arbeit mit Landmaschinen klassifizieren zu können.

Bläsing beschäftigt sich ebenfalls mit **psychischer Beanspruchung**. Er bemängelt, dass herkömmliche Analyseverfahren darauf ausgelegt sind, Beanspruchung über längere Zeiträume hinweg zu mitteln. Dabei würden die wachsende Flexibilität von Arbeitsabläufen und damit die schnelleren Beanspruchungswechsel ignoriert werden. Er schlägt vor, unterschiedliche Verlaufsmuster einzelner Parameter eventbezogen abzubilden.

Die folgenden drei Beiträge fokussieren die **künstliche Intelligenz**. *Huchler* betrachtet generell die komplementäre Arbeitsgestaltung unter Einbezug der künstlichen Intelligenz. Er stellt die These auf, dass KI potenziell neue Wertschöpfungskonzepte ermöglicht. Diese basieren nicht auf dem Ersatz von Arbeit, sondern auf Rationalisierung durch Komplementarität der Zusammenarbeit zwischen KI und Menschen.

Abele et al. betrachten die Unterstützung industrieller Rüstvorgänge durch Cyber-Physische Systeme. Die Erkenntnisse dieser Studie überführt die Autorenschaft in ein übergreifendes Wissenstransfermodell, welches die Ableitung von Gestaltungs- bzw. Designimplikationen für Cyber-Physische Systeme im Rüstkontext erleichtert und optimiert.

Kapp et al. nutzen die Virtual Reality um Fehlerdiagnose in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik zu trainieren. Konkret entwickelte und erprobte die Autorenschaft eine virtuelle Offshore-Windkraftanlage und leisten damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Weiterbildung im Arbeitskontext.

✉ Prof. Dr. phil. habil. Oliver Sträter
straeter@uni-kassel.de

Prof. PD Dr. habil. Yvonne Ferreira
zfa-redaktion-redaktion@zfa-online.de

¹ Fachbereich Maschinenbau, Institut für Arbeitswissenschaft und Prozessmanagement, Fachgebiet Arbeits- und Organisationspsychologie, Universität Kassel, Heinrich-Plett-Straße 40, 34132 Kassel, Deutschland

² Redaktion Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, Institut für Wirtschaftspsychologie, FOM – Fachhochschule für Oekonomie und Management, Franklinstraße 52, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland

Der Vorstand der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft sowie die Redaktion der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft gratulieren den Wissenschaftler/-innen herzlich zur Ehrung „Best in Session“.

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link

zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.